



A b e n d =

Z e i t u n g .

195.

M i t t w o c h e , a m 16. A u g u s t 1837.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Reimer'schen Buchdruckerei in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Heft.)

Ines de las Sierras.

(Fortsetzung.)

Die Nacht war vorgerückt. Ein unruhiger Schlummer sank auf den Einen wie auf den Andern herab. Welche Träume uns umschweben, brauche ich Ihnen nicht erst zu sagen. Endlich stieg die Sonne weit heiterer empor, als wir es am Abend vorher erwarten durften, und schweigend erreichten wir Barcelona bei guter Zeit.

— Und hernach? — fragte Anastasius.

— Hernach? — Was willst Du damit sagen? Ist die Geschichte nicht zu Ende?

— Es kommt mir doch vor, als ob noch etwas fehlte, sagte Eudoria.

Was soll ich noch hinzusetzen? — Zwei Tage später kamen wir nach Girona zurück, wo eine Marschordre uns erwartete. Die Unfälle der großen Armee nöthigten den Kaiser, den Kern seiner Truppen nach Norden zu ziehn. Dort traf ich wieder mit Boutraix zusammen, der fromm geworden war, seit er in eigener Person mit einer Seele aus dem Fegfeuer sprach, und mit Sergy, der keine neue Liebe kannte, seit ein Gespenst sein Herz gewann. Beim Beginn der Lüzner Schlacht hielt Sergy neben mir. Plötzlich sank er, von tödtlicher Kugel getroffen, auf den Hals meines Pferdes.

Ines, ich komme zu Dir! — seufzte er und sein Geist entfloh.

Einige Monate später kehrte die Armee nach Frankreich heim, um durch vergebliche Wunder der Tapferkeit den unvermeidlichen Fall des Kaiserreichs zu verzögern,

ohne ihn hindern zu können. Dann erfolgte der Friede und eine große Zahl Offiziere legte für immer die Waffen nieder. Boutraix schloß sich in ein Kloster ein, wo er — so viel ich weiß — sich noch befindet, und ich zog mich auf das Erbe meiner Väter zurück, welches ich nicht zu verlassen gedanke. Das ist Alles.

Das ist ja aber, sprach Anastasius, nicht die ganze Geschichte der Ines. Du mußt noch mehr von ihr wissen.

Meine Erzählung ist in ihrer Art vollendet, antwortete ich. Sie verlangten von mir eine Gespenstergeschichte, und eine Gespenstergeschichte, wie sie nur seyn muß, habe ich Ihnen erzählt. Jede andere Entwicklung, die ich gegeben hätte, würde tadelnswerth seyn, denn sie veränderte die Natur der Sache.

— Eine schlechte Ausflucht! — meinte der Substitut. — Sie suchen durch Spitzfindigkeiten die Erklärung zu umgehn. Lassen Sie uns, wenn es Ihnen gefällig ist, den Gegenstand vernünftig beleuchten, denn die Logik ist überall, selbst bei Geistergeschichten, an ihrer Stelle. Sie haben nebst Ihren Kameraden feierlich gelobt, das unverbrüchlichste Schweigen über die Erscheinung jener Nacht zu bewahren, so lange sie Ihnen nicht vollkommen erklärt seyn würde. Sie haben sich selbst durch einen Schwur dazu verpflichtet, so viel erinnere ich mich wol, denn ich schlief bloß beim Anfang der Geschichte, welcher — beiläufig gesagt — einige Längen hatte. Nun können Sie von dieser Verbindlichkeit einzig und allein durch Lösung jener Bedingung, auf welche sie sich gründete, befreit worden seyn, vorausgesetzt, daß